

Makerspace

Im Dezember 2022 startete mit dem „Makerspace“ eine neue Veranstaltungsreihe von Teaching in the Digital Age, die im Frühjahr 2023 nach sechs spannenden Terminen endete. Im Rahmen dieser virtuellen „Werkstatt“ wurden zunächst digitale Tools oder didaktische Methoden durch eine*n Referent*in vorgestellt. Im Anschluss hatten die teilnehmenden Universitätsmitarbeitenden aus ganz NRW den Freiraum gemeinsam in Kleingruppen nach dem "Hands on" Prinzip, die vorgestellten Tools und Methoden nach Herzenslust auszuprobieren und sich über mögliche Anwendungsszenarien in der eigenen Lehre auszutauschen. Am Ende der Veranstaltung wurden die Tools/Methoden abschließend in Plenum reflektiert und die Anwendungsmöglichkeiten in der eigenen Lehre dokumentiert.

Eine Woche nach der Veranstaltung wurde zusätzlich ein einmaliger Support-Termin angeboten, in dessen Rahmen individuelle Fragen geklärt und Probleme besprochen werden konnten, die sich bei der Anwendung der Tools/Methoden in der eigenen Lehre ergeben haben.

- [Zu Learnings](#)
- [Zu Tools](#)
- [Zum Ablaufplan](#)
- [Zu Beispiel 1](#)
- [Zu Beispiel 2](#)



Dieses Dokument und dessen Inhalte sind lizenziert unter [CC BY 4.0](#).
Ausgenommen sind verwendete Logos.

Makerspace. [HD@DH.nrw](#) | Denise Schäfer. 2023. [CC BY 4.0](#).

Learnings

Die Makerspaces verliefen sehr erfolgreich und es konnte eine positive und produktive Atmosphäre geschaffen werden. Auf einige wenige Fallstricke soll an dieser Stelle dennoch hingewiesen werden:

- Zum Teil kann es zu Schwierigkeiten kommen, wenn die Teilnehmenden unterschiedliche Versionen einer Software nutzen, oder wenn es universitätsspezifische Unterschiede und Funktionsumfänge gibt. Es wäre sinnvoll für diesen Fall einen Notfallplan in der Hinterhand zu haben.
- Die Barrierefreiheit sollte bei der Auswahl des Tools von Anfang an mitbedacht werden. Andernfalls kann eine Teilnahme von beeinträchtigten Personen nicht gewährleistet werden.
- Ein Kernpunkt wäre die deutlichere Kommunikation der Verbindlichkeit der Teilnahme. Leider gab es eine hohe No-Show Rate im Rahmen der Reihe.
- Teilnehmende sind sehr heterogen. Es sollte sehr deutlich werden, für wen die Veranstaltung geeignet ist. Beispielsweise können die Teilnehmende sehr unterschiedliche Expertise-Level haben. Es sollte also deutlich werden, welches Level adressiert wird.

Tools

Bei den Tools, die zur Umsetzung des Makerspaces benötigt wurden, handelte es sich um ein Whiteboard, ein Videokonferenzdienst (z. B. Zoom) und ein Umfragetool (z.B. Evasys, Limesurvey etc.). Außerdem wird hier ggf. die Software/das Tool benötigt, das von den Teilnehmenden getestet werden soll.

Ablaufplan

Exemplarischer Ablaufplan: Makerspace				
	Einstieg			
Zeit	TOP	Inhalt	Sprecher*in	Technik
5-15 Min.	Begrüßung	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung der Teilnehmenden • Warm-Up zur Aktivierung 	Referent*in	
15-25 Min.	Tool-/Methoden-vorstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Tool/ die Methode wird vorgestellt/ demonstriert. • Praxisbeispiele werden gezeigt/ vorgestellt. 	Referent*in	Präsentation (z.B. PowerPoint) oder Demonstration (geteilter Bildschirm)
5 Min.	Pause			

60-90 Min	Arbeitsphase - Gemeinsames Ausprobieren des Tools/der Methode	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungsrunde in Kleingruppen • Ggf. vorbereitete Übung durchführen • Ggf. Gruppen selbst das Tool erkunden lassen, ggf. mithilfe von Leitfragen 	Gruppe	
5 - 15 Min.	Pause (angemessene Dauer einplanen)			
20-35 Min.	Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion über Einsatzmöglichkeiten in der Lehre • Dokumentation der Diskussionsergebnisse 	Gruppe, Referent*in in moderierender Rolle	Whiteboard
10-15 Min	Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. mündliches/ schriftliches Feedback zur Veranstaltung via Whiteboard • Oder anonyme Umfrage via Umfragetool: Link teilen 		z.B. Whiteboard, Evasys, Limesurvey etc.

Beispiel 1

Makerspace „Diagnostische Assessments mit ILIAS erfolgreich umsetzen“ | HD@DH.nrw | Malte Kneifel & Anja Löwe | Universität zu Köln

KURZBESCHREIBUNG

In diesem Makerspace erfahren Sie, wie diagnostische Assessments mit dem Lernmanagementsystem ILIAS erfolgreich umgesetzt werden können und Sie entwickeln Ihren ersten Prototyp.

Konkrete Praxisbeispiele aus der Universität zu Köln geben Ihnen genauso wie der Diskurs in der Peergroup Inspirationen zur Entwicklung Ihres individuellen Szenarios. Sie erfahren, welche Fragetypen für ein diagnostisches Assessment geeignet sind und wie diese technisch umgesetzt werden können. Wir konzipieren gemeinsam ihren ILIAS-Test so, dass er Ihr Szenario ideal abbildet.

Nach der Veranstaltung können Sie selbständig Ihr Assessment-Szenario fertigstellen und wissen, welchen Aufwand Sie dafür investieren müssen. In unserem – der Veranstaltung nachgelagerten – Supporttermin können Sie uns Ihre Fragen stellen, Probleme klären oder an Ihrem diagnostischen Test den letzten Feinschliff vornehmen.

ZEIT

3 Std. inklusive Pause

TEILNEHMENDE

8 Teilnehmende (Format konzipiert für Gruppen von max. 15 Personen)

AGENDA

Ablaufplan	
Zeit	Inhalt
14:00 - 14:15 Uhr	Willkommen! Warm Up
14:15 - 14:30 Uhr	Diagnostische Assessments an der Uni Köln
14:30 - 14:45 Uhr	Vorstellung und Auswahl ILIAS-Fragetypen
14:45 - 15:15 Uhr	Individuelle Fragenkonzeption und -umsetzung in Kleingruppen
15:15 - 15:20 Uhr	Diskussion offene Fragestellungen im Plenum
15:20 - 15:30 Uhr	Pause
15:30 - 15:45 Uhr	Vorstellung ILIAS-Testkonzeptionen für diagnostische Assessments
15:45 - 16:15 Uhr	Konzeption individuelles Szenario in der Kleingruppe
16:15 - 16:30 Uhr	Gegenseitiges Feedback zum entwickelten Szenario in der Peergroup
16:30 - 16:45 Uhr	Diskussion offene Fragestellungen im Plenum Gemeinsames Feedback und Reflexion
16:45 - 17:00 Uhr	Angebot Supporttermin für Fragestellungen zum individuell weiterentwickelten Szenario

Projektelevaluation mit Evasys

REALISIERUNG

Umsetzung des Makerspaces in ILIAS

Beispiel 2

Moodle Kursgestaltung | HD@DH.nrw | Bergische Universität Wuppertal | Denise Jassmann

Gesamtzeit: 3 h

Teilnehmer: 7 (konzipiert für max. 15 Personen)

Kurzbeschreibung: Im Rahmen dieses Maker Spaces widmen wir uns gemeinsam der Moodle Kursgestaltung! In praktischen Übungen in Kleingruppen erstellen Sie als Teilnehmer*innen einen exemplarischen Moodle-Kurs für Ihre Veranstaltung ganz nach Ihren Bedürfnissen. Profitieren Sie von den Tipps und dem Austausch mit anderen Teilnehmer*innen und lernen Sie gemeinsam, wie Sie übersichtlich und strukturiert Lehrmaterialien bereitstellen, Moodle-Plugins sinnvoll nutzen, Diskussionen oder Gruppenarbeiten strukturieren und durchführen können. Mit Hilfe der Lernplattform können Sie Ihre Präsenzveranstaltung durch digitale Elemente bereichern oder in

reinen Onlinekursen mehr Präsenz zeigen. Sie erfahren, wie Sie Ihren Kurs auch zur Organisation Ihrer Lehrveranstaltung sinnvoll nutzen können. Am Ende des Kurzformats wird im Plenum über die didaktische Gestaltung der Kurse diskutiert.

Lernziele:

- Die Teilnehmer*innen lernen den Einsatz verschiedener Aktivitäten/Materialien in Moodle kennen.
- Die Teilnehmer*innen erproben die verschiedenen Funktionen in Ihrem eigenen Moodle-Kurs oder dem gestellten Testkurs.
- Die Teilnehmer*innen diskutieren den Einsatz verschiedener Aktivitäten in Moodle für Ihre digitale Lehre.

Zeit	Min.	Top	Inhalt/ Aktivität	Tool
14:00	15	Begrüßung und Vorstellung	Eigene Vorstellung und Teilnehmende stellen sich vor. Abfrage auf Whiteboard: Einschätzung des eigenen Expertise-Levels und Motivation zur Teilnahme.	Conceptboard
14:15	5	Erwartungen klären	Was erhoffen Sie sich? Was möchten Sie lernen? Vorerfahrung mit Moodle: Was finden Sie super, was ist schlecht?	Sammeln auf Conceptboard
14:20	5	Präsentation & Diskussion	Aufbau der Veranstaltung und Übungen	Powerpoint/ Demonstration in Moodle
14:25	15	Block 1 Teil 1: Einrichtung des Kurses: Input Kursformat	Kursformate und Kurseinstellungen, HTML-Verlinkungen, Kurseinschreibung	Moodle
14:40	5	Diskussion	Welches Kursformat wurde gewählt und warum?	Conceptboard
14:45	15	Block 1 Teil 2: Einrichtung des Kurses: Input Kursseite	Einrichtung der Startseite: Welche Infos braucht Ihre Zielgruppe? Stichwort: Instructor Presence, Textfelder nutzen, Bilder und Videos einbinden, auf Filtercodes hinweisen, auf mögliche Darstellungsänderungen bei mobilen Endgeräten hinweisen	Input und Demonstration anhand eines Praxisbeispiels
15:00	30	Arbeitsphase 1 Umsetzung	Teilnehmende richten Ihr Kursformat und Ihre Startseite ein, individuelle Pause möglich	Moodle
15:30	15	Block 2 Veranstaltungs-administration: Input	Organisation von Sprechstunden mittels Planer, Bereitstellung und Verwaltung von Dokumenten, Aktivitätsverfolgung	Demonstration in Moodle

15:45	30	Arbeitsphase 2 Umsetzung	Bereitstellung und Verwaltung von Dokumenten/Skripten, individuelle Pause möglich	Moodle
16:15	15	Block 3 Lernaktivitäten: Input	Lernaktivitäten (Etherpad, Glossar), Assessments, Hinweis auf H5P, Export von Moodle Kursen/Aktivitäten	Demonstration in Moodle
16:30	30	Arbeitsphase 3 Umsetzung	3 Lernaktivitäten zur Auswahl stellen, Anhand Auswahl erfolgt die Gruppeneinteilung, Teilnehmende haben Zeit die Lernaktivität einzurichten	Moodle
17:00 - 17:15	15	Abschluss und Feedback	Präsentation eines Kurses Feedback via Evasys	Moodle über geteilten Bildschirm, Evasys

Supporttermin nach sieben Tagen wurde angeboten.